Fuldaer Musik aus Vergangenheit und Gegenwart

Serie D: Klaviermusik

Heft 1:

Michael Henkel (1780-1851): Rondeau C-Dur

Herausgegeben von Thorsten Pirkl.

© Edition Musica Fuldensis 2014

Zum Komponisten

Michael Henkel wurde am 18. Juni 1780 in Fulda geboren. Seit 1794 als "Bälgetreter" am Fürstenhof tätig, wurde er 1799 als Violoncellist in die Hofkapelle aufgenommen. Um 1800 erhielt er Unterricht von Johann Gottfried Vierling in Schmalkalden, einem Enkelschüler Bachs. 1802 wurde Henkel Kantor und Organist der Fuldaer Stadtpfarrkirche, 1803 darüber hinaus Domkantor. Beide Ämter behielt er bis zu seinem Tode am 4. März 1851. Von 1807 bis 1848 wirkte er zudem als Lehrer am Fuldaer Lehrerseminar und am "Lyceum und Gymnasium", wo er Theorie, Gesang und Instrumentalspiel unterrichtete. Henkel war also prägend für fast zwei Generationen junger Musiker, die in Fulda in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts heranwuchsen. Er gründete ein Orchester aus ehemaligen Hofmusikern und Laien, 1823 die "Fuldaer Stadtmusikanten" und 1837 den weltlichen Chor "Cäcilia". Darüber hinaus betätigte er sich kompositorisch, sein Werkverzeichnis umfasst über hundert Opus-Nummern. Trotzdem ist sein Schaffen heute in Fulda vergessen, seine Noten sehr schwierig zu beschaffen. Er schrieb Vokalmusik, Orgelmusik und Kammermusik für den praktischen Gebrauch, die nun in dieser Reihe nach und nach veröffentlicht werden soll.





Nachwort des Herausgebers

Das Werkverzeichnis Michael Henkels ist derzeit noch sehr lückenhaft. Das mag seinen Grund vor allem darin haben, dass Henkels eigene Zählung seiner Opus-Nummern offensichtlich sowohl im Druck erschienene, als auch nur handschriftlich vorliegende Werke beinhaltet. Diese handschriftliche Überlieferung ist heute äußerst lückenhaft, so dass zum Gesamtwerk dieses Fuldaer Komponisten des Klassizismus und des Biedermeier noch viele Fragen offen sind.

Das kleine Rondeau findet sich gedruckt – aber ohne jegliche Angabe von Drucker, Verlag oder einer Jahreszahl – in der Hessischen Hochschul- und Landesbibliothek in Fulda.

Auch eine Opus-Zahl fehlt, so dass wir das Stück sicher als Gelegenheitskomposition bezeichnen können. Durch seinen klaren Aufbau und die sehr leichte Spielbarkeit ist es heutzutage durchaus im Klavierunterricht, auch für Anfänger, gut verwendbar.

Burghaun, im Mai 2014 Thorsten Pirkl

Edition Musica Fuldensis

Am Tanzplatz 12, 36151 Burghaun

Tel. 06652 / 917107

Email: thojopi@googlemail.com